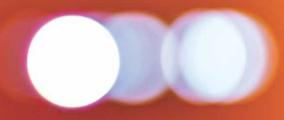
belvedere **2**



BLICKLE KINO
IM BELVEDERE 21
#1 HERBST /
WINTER
2018

MI/3.10.2018/19 UHR/21 UHR
JAPANNUAL – Japanische Filmtage Wien (S4)

Love Letter (Koibumi)

Ugetsu (Ugetsu Monogatari)

DO / 4.10.2018 / 19 UHR / 21 UHR

JAPANNUAL - Japanische Filmtage Wien (S 5)

The Eternal Breasts (Chibusa yo eien nare)

Sansho Dayu

FR/5.10.2018/18.30 UHR

¡EL CINE!

Palmeras en la nieve (Palmen im Schnee) (S8)

SA/6.10.2018/16 UHR/18 UHR/20 UHR

JAPANNUAL - Japanische Filmtage Wien (S5)

Life Goes On (Ichiyo Raifuku)

Ramen Heads

Mori, The Artist's Habitat (Mori no iru basho)

MI/10.10.2018/18.30 UHR

¡EL CINE!

Güeros (S9)

SO/14.10.2018/15.30 UHR

¡EL CINE!

Tadeo Jones (Tad Stones - Der verlorene Jäger des Schatzes!) (S10)

MI/17.10.2018/18.30 UHR

GEMEINSAME WAGNISSE - Reclaiming Democracy

BILDUNGÜBERALLES (S16)

High School (S17)

SO / 21.10.2018 / 15.00 UHR

GEMEINSAME WAGNISSE - Reclaiming Democracy

Glimpse (S18)

Aggregat (S19)

SO / 4.11.2018 / 15.30 UHR

¡EL CINE!

Coco (Coco - Lebendiger als das Leben) (S11)

MI / 7.11.2018 / 18.30 UHR :EL CINE!

El Niño (S12)

FR/9.11.2018/18.30 UHR BLICKLE ARCHIVE SERIES

Das Interview I: Befragen und Gestehen,

Verhören und Verstehen (S 27)

SO/11.11.2018/15.30 UHR

¡EL CINE!

Ella es Ramona (S13)

MI/14.11.2018/15 UHR

BLICKLE ARCHIVE SERIES

Das Archiv befragen: Interviewfunde aus dem

Ursula Blickle Video Archiv (S 27)

MI / 14.11.2018 / 18.30 UHR

BLICKLE ARCHIVE SERIES

Das Interview II: Interviews und das Begehren

der Emanzipation (S 27)

DO / 22.11.2018 / 18.30 UHR

UNDOX Filmfestival Preview

Making Off (Germania Dreamland) (S 32)

Doppelgänger (S32)

Organizar lo (im)possible (\$32)

21 UHR

Die Melancholie der Millionäre (S 33)

MI / 28.11.2018 / 18.30 UHR

GEMEINSAME WAGNISSE - Movements in Feminism

Dandy Dust (S 22)

SO/2.12.2018/15 UHR

GEMEINSAME WAGNISSE - Movements in Feminism

La Conférence des Femmes - Nairobi 1985 (S 23)

FR/14.12.2018/18.30 UHR BLICKLE ARCHIVE SERIES

Shrinking Cinema: The Palais des Beaux Arts Wien (S 28)

Wenn nicht anders angegeben, gilt für alle Screenings:

Kinoticket: € 5 / Ermäßigt: € 3,50

Anmeldung erforderlich unter www.belvedere21.at/kalender21

JAPANNUAL: Kinoticket: € 8 / Ermäßigt: € 6,50

Eintritt frei mit Jahreskarte

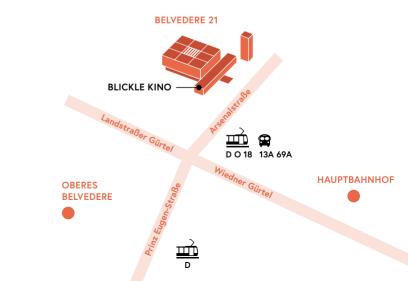
Kurzfristige Änderungen vorbehalten

Aktuelle Informationen unter www.belvedere21.at

Alle Angaben ohne Gewähr

Der Saal des Blickle Kino wurde bereits 1958 von Karl Schwanzer in die Architektur des späteren Museums integriert und 2011 originalgetreu renoviert. Die Besichtigung des Saals ist zu den regulären Öffnungszeiten des Belvedere 21 möglich.

BELVEDERE 21 – MUSEUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST ARSENALSTRASSE 1, 1030 WIEN MITTWOCH BIS SONNTAG 11–18 UHR LANGE ABENDE: MITTWOCH UND FREITAG 11–21 UHR (gilt auch an Feiertagen)



Das Blickle Kino im Belvedere 21 ist ein essenzieller Teil des Museums. Die Akzeptanz des bewegten Bildes im Ausstellungsraum war jedoch nicht immer gegeben. So schrieb der legendäre Gründungsdirektor des Museums des 20. Jahrhunderts, Werner Hofmann, 1963 anlässlich der Reihe *Französischer Film von 1900 bis heute*: "Da es [...] sich noch nicht eingebürgert hat, den Film in Museen zu zeigen, die den bildenden Künsten vorbehalten sind, scheint es notwendig, den "Wochen des französischen Films' einen Kommentar mitzugeben."

Mittlerweile ist Film aus den Museen nicht mehr wegzudenken: Das reicht von der räumlich-technischen Ausstattung bis zu den Ausstellungsprogrammen und den Sammlungen. Doch in mehr als einem halben Jahrhundert haben sich der Ort, die Institution und nicht zuletzt das Medium selbst verändert; "den Film" oder "das Kino" als solches gibt es heute nicht mehr. Die Trennschärfen zwischen digital und analog, Film und Video sowie zwischen der "Black Box" des Kinos und dem "White Cube" des Ausstellungsraums haben sich zunehmend aufgelöst.

Kein Grund jedoch, dies zu bedauern, ganz im Gegenteil, geht es doch heute darum, auf unterschiedliche historische Bedingungen und Kontexte hinzuweisen, Gegenwärtiges auf seine Strukturen und Mechanismen hin zu befragen und künstlerische Arbeit, in welchem Medium auch immer sie produziert wird, als Instrument gesellschaftlichen Engagements zu begreifen.

Mit unserem Kinoprogramm wollen wir also sowohl unterhalten als auch Debatten um Geschichte und Zukunft der bewegten Bilder im Kontext der Bild- und Medienkultur des 21. Jahrhunderts initiieren. Das Blickle Kino soll dabei eklektische Kinokultur bieten und lebendige Reflexion ermöglichen. Es ist ein Ort mit potenziell anderer Zeitlichkeit, an dem die gegenwärtigen Verhältnisse suspendiert werden können.

Wir wünschen gute Unterhaltung und rege Diskussionen mit unserem Programm für Herbst und Winter 2018.

Stella Rollig, Generaldirektorin Belvedere und Belvedere 21 Claudia Slanar, Kuratorin Blickle Kino **JAPANNUAL**

Japanische Filmtage Wien

Oktober 2018



JAPANNUAL 2018, die zweite Ausgabe der Japanischen Filmtage in Wien, konzentriert sich abseits des Hauptprogramms auf die Filmschauspielerin Kinuyo Tanaka (1910–1977). Diese beschloss 1953, selbst Regie zu führen; ein für jene Zeit höchst ungewöhnlicher Akt. Gezeigt werden ihr erster Film, Love Letter (Koibumi, 1953), und die dritte ihrer insgesamt sechs Regiearbeiten, der 1955 entstandene Film The Eternal Breasts (Chibusa yo eien nare). Ergänzt wird die Vorstellung dieser großen Frau des japanischen Kinos durch zwei ihrer Schauspielarbeiten für Meisterregisseur Kenji Mizoguchi: Ugetsu Monogatari (1953) und Sansho Dayu (1954).

Zwei Dokumentarfilme aus dem heurigen Jahr gewähren Einblick in sehr unterschiedliche Bereiche des japanischen Alltags: *Life Goes On* (Mia Yoon, 2018) beschäftigt sich mit dem Weiterleben nach der Katastrophe von 2011. *Ramen Heads* (Koki Shigeno, 2018) schließlich präsentiert die besten Ramen-Köche des Landes und ihre Eigenheiten bei der Herstellung der weltweit geschätzten Nudelsuppe. Dieser Film wird kulinarisch von der Mochi Ramen Bar (Wien) mit einer eigens für JAPANNUAL kreierten Ramen-Version begleitet. (Ayumi Kondo, Gregor Schneider, Festivalleitung)

www.japannual.at

MI/3.10.2018/19 UHR/21 UHR

Love Letter (Koibumi) Kinuyo Tanaka, JPN 1953, 16mm, 98 Min., OFmeU

Ugetsu (Ugetsu Monogatari)

Kenji Mizoguchi, JPN 1953, 94 Min., OFmeU

DO/4.10.2018/19 UHR/21 UHR

The Eternal Breasts (Chibusa yo eien nare)

Kinuyo Tanaka, JPN 1955, 35mm, 110 Min., OFmeU

Sansho Dayu

Kenji Mizoguchi, JPN,1957, 124 Min., OFmeU

_

SA/6.10.2018/16 UHR/18 UHR/20 UHR

Life Goes On (Ichiyo Raifuku)

Mia Yoon, JPN 2018, 81 Min., OFmeU

Ramen Heads

Koki Shigeno, JPN 2017, 93 Min., OFmeU

+ Mochi Ramen Bar Event

Mori, The Artist's Habitat (Mori no iru basho)

Shũichi Okita, JPN 2018, 99 Min. OFmeU





MI / 10.10.2018 / 18.30 UHR

Palmeras en la nieve (Palmen im Schnee)

Fernando González Molina, ES 2015, 163 Min., OFmdU Regie: Fernando González Molina, Drehbuch: Sergio G. Sanchez, Luz Gabás, Kamera: Xavi Giménez, Musik: Lucas Vidal, mit Mario Casas, Adriana Ugarte, Macarena García, Alain Hernández, Berta Vázquez, E. Gutiérrez Caba

Im Jahr 1953 verlassen die Brüder Kilian und Jacobo die Berge bei Huesca (Aragonien), um in eine ehemalige spanische Kolonie in Äquatorialguinea zu ziehen, wo ihr Vater in der Finca Sampaka auf sie wartet. Schnell entdecken die beiden die Freuden dieses sinnlichen, immergrünen Paradieses. Doch Kilian verliert sein Herz nicht nur an das Land: Er verliebt sich in Bisila, eine Einheimische. Es ist der Beginn einer verbotenen Liebe in Zeiten politischer Unruhen und gesellschaftlicher Umstürze. Einer Liebe, die Generationen überdauern soll und deren Kraft noch Jahrzehnte später spürbar ist. Denn als Jacobos Tochter Clarence nach seinem Tod nach Afrika reist, um Nachforschungen über die Vergangenheit ihrer Familie anzustellen, findet sie endlich die Antworten, nach denen sie so lange gesucht hat. (Produktionsmitteilung)

Güeros

_

Alonso Ruizpalacios, MX 2014, 106 Min., OFmeU Regie: Alonso Ruizpalacios, Drehbuch: Alonso Ruizpalacios, Gibrán Portela, Kamera: Damian Garcia, Musik: Tomás Barreiro, mit Tenoch Huerta Mejía, Sebastián Aguirre, Ilse Salas, Leonardo Ortizgris

Eine alleinstehende Mutter kommt mit ihrem Sohn Tomas nicht zurecht und schickt ihn zu seinem älteren Bruder Federico, genannt Sombra, nach Mexico City. Nach einer Busfahrt erreicht Tomas spätnachts die Wohnung des Bruders, sie ist dunkel, es gibt keinen Strom und am nächsten Tag auch kein Frühstück. In der Zeitung entdeckt Tomas eine kurze Meldung über Epigmenio Cruz, einen mexikanischen Folkrockmusiker, der aufgrund von Leberproblemen ins Spital eingewiesen wurde. Tomas, ein großer Fan von Cruz, schlägt vor, ihm einen Besuch abzustatten. Dabei geraten sie in einen Protestmarsch – es sind die Studentenproteste von 1999 in Mexico City –, gelangen aber schlussendlich zu dem Spital, in das Cruz aufgenommen worden war. Hier ist er jedoch nicht mehr aufzufinden, und die Odyssee geht weiter ... (Produktionsmitteilung)

SO/14.10.2018/15.30 UHR

Tadeo Jones (Tad Stones – Der verlorene Jäger des Schatzes!)

Enrique Gato, ES 2012, Animation, 90 Min., OF

Tad Stones ist nicht nur von Beruf Archäologe, sondern auch Abenteurer und, wenn es nach ihm geht, ein unerschrockener Held. So würde sich Tad jedenfalls selbst beschreiben. In Wirklichkeit ist sein Leben jedoch wesentlich unspektakulärer: Er ist ein einfacher und herzensguter Bauarbeiter, der seit Jahren darauf wartet, bei seiner Arbeit durch Zufall auf ein beeindruckendes Zeugnis aus vergangenen Zeiten zu stoßen. Der archäologische Fund lässt jedoch auf sich warten. Eines Tages und völlig unerwartet gerät Tad dann tatsächlich in ein Abenteuer: Gemeinsam mit seinem geliebten Hund Jeff, der tapferen Archäologin Sara, dem gewieften Assistenten Freddy und einem stummen Papagei macht sich der Bauarbeiter auf die Reise, um einen wertvollen Inkaschatz zu retten. (Produktionsmitteilung)

SO/4.11.2018/15.30 UHR

_

Coco (Coco - Lebendiger als das Leben)

Lee Unkrich, Adrián Molina, US 2017, Animation, 78 Min. Achtung: deutsche Fassung mit spanischen UT!

_

Der zwölfjährige Miguel möchte um jeden Preis Musiker werden. Am mexikanischen Tag der Toten öffnet er aus Versehen ein Portal in die Unterwelt. Dort trifft er nicht nur die verstorbenen Mitglieder seiner Familie, sondern auch sein großes Idol, den beliebten Sänger Ernesto de la Cruz. Doch die Zeit läuft, denn die Unterwelt ist nur einen Tag geöffnet, und wer nicht rechtzeitig wieder zurückkehrt, bleibt ewig im Reich der Toten eingeschlossen. Coco, der erste Musical-Animationsfilm aus dem Hause Disney/Pixar, nimmt den "Día de Muertos" (dt.: Tag der Toten) zum Anlass für einen faszinierenden Trip in das überraschend lebhafte Reich der Toten. Der Film gewann 2018 einen Oscar als bester Animationsfilm sowie einen für den besten Song. (Produktionsmitteilung)

Im Zusammenhang mit dem Filmthema "Día de Muertos", dem mexikanischen Allerheiligen, findet davor, von 14 bis 15 Uhr, der Kreativworkshop *Gäste aus dem Jenseits* für Kinder ab 7 Jahren im Belvedere 21 statt.

Anmeldung erbeten unter www.belvedere21.at/kalender21

El Niño

_

Daniel Monzón, ES 2014, 136 Min., OF Regie: Daniel Monzón, Drehbuch: Jorge Guerricaechevarría, Daniel Monzón, Kamera: Carles Gusi, Schnitt: Cristina Pastor, Musik: Roque Baños, mit Jesús Castro, Luis Tosar, Eduard Fernández, Jesús Carroza, Sergi López, Bárbara Lennie, Said Chatiby, Mariam Bachir

"El Niño" lebt in einer kleinen spanischen Stadt an der Grenze zu Gibraltar. Dort repariert er Motorboote und träumt gemeinsam mit seinem Freund "el Compi" vom großen Geld. Kurze Zeit später scheint die Chance gekommen: Die beiden werden als Kuriere engagiert und transportieren mit einem Schnellboot Drogen von Afrika nach Spanien. Der Verdienst ist enorm, und zunächst läuft alles prächtig. Doch schon bald werden Polizei und Drogenmafia auf die jungen Draufgänger aufmerksam. (Produktionsmitteilung)



Ella es Ramona

Hugo Rodríguez, MX 2015, 83 Min., OFmeU Regie: Hugo Rodríguez, Drehbuch: Beto Cohen, Hugo Rodríguez, Kamera: Hugo Rodríguez, Schnitt: Laura Pesce, Francisco X. Rivera, Musik: Federico Bonasso, mit Andrea Ortega Lee, Daniel Giménez Cacho, María Rojo, Julio Bekhor

Ramona bringt zu viel Gewicht auf die Waage, und das Glück ist ihr nicht besonders hold. In ihrer Kindheit wurde sie von der Mutter, den Schwestern und Freund innen gedemütigt und mit dummen, beleidigenden Sprüchen verletzt. Auch im Erwachsenenalter hat sich ihr Leben nicht wirklich zum Positiven gewandelt: Sie verliert ihren Job, weil sie zu dick ist, eine Fettabsaugung ist jedoch aufgrund ihres Übergewichts auch nicht möglich. Nach einer Reihe unglücklicher Ereignisse scheint Ramonas Welt zusammenzubrechen. Aber schon bald wird sich alles dank einiger magischer Käfer, die sie in einem Tarot-Café entdeckt, zum Besseren wenden. (Produktionsmitteilung) Eine unwiderstehlich komische Geschichte, die Geschlechterund Körpermaßstereotype ins Wanken bringt. Die Hauptrolle in Ella es Ramona hat die bekannte Stand-up-Komikerin Andrea Ortega Lee (auch als "Manchita" bekannt) übernommen. (Isabela Fondevila)



Der vierte Teil der Veranstaltungsreihe *Gemeinsame Wagnisse* widmet sich der Frage, wie sich die Forderungen der pluralistisch-repräsentativen Demokratie nach gesellschaftlicher Liberalität, sozialer Absicherung und Minderheitenrechten gegen rechtspopulistische Kräfte behaupten können. (Luisa Ziaja)

Im ersten Teil des Filmprogramms besucht der Regisseur und Dokumentarist Frederick Wiseman im Jahr 1968 eine öffentliche höhere Schule in den USA. Das Bild, das sich ihm zeigt, ist weit weg von den Forderungen der 68er-Bewegung. Dem vorangestellt ist ein kurzes Video der bildenden Künstlerin Carola Dertnig. Sie verortet Bestrebungen wie selbstbestimmtes Lernen und von Eltern wie Kindern verwaltete Bildungseinrichtungen historisch schon viel früher und übersetzt sie performativ in die Gegenwart. Der zweite Teil des Reclaiming Democracy-Filmprogramms widmet sich schließlich den Strategien und Ansätzen der "Rückeroberung" einer pluralistischen Demokratie. Marie Wilke beobachtet in Aggregat aktuelle politische und mediale Inszenierungen aus dem deutschen Alltag, während Artur Żmijewski die Handlungsmacht der Staatsbürger_innen infrage stellt.

MI/17.10.2018/18.30 UHR

BILDUNGÜBERALLES

_

Carola Dertnig, AT 2017, 20 Min., OFmeU Konzept, Regie: Carola Dertnig, Kamera, Schnitt: Katharina Cibulka, Text: Carola Dertnig, Carola Platzek, mit Flora Buchberger, Feli Dertnig, Carola Dertnig, Gustav Gell, Daniel und Andreas Ramnek, Patricia Reithmayr, Jasmin, Jara und Jarus Unger

Anschließend Carola Dertnig im Gespräch mit Claudia Slanar

—

Ausgangspunkt des Films BILDUNGÜBERALLES war die von

Alexander S. Neill gegründete demokratisch geführte Summerhill School, die nach einem einjährigen Pilotversuch in Niederösterreich letztendlich 1922 erfolgreich in Suffolk, England, etabliert wurde und bis heute besteht. Summerhill ist eine selbstverwaltete Gemeinschaft von Kindern und Erwachsenen. Entgegen der Unterstellung, die Schule würde keiner Ordnung folgen, sind es hier gerade die Kinder, die ihr eigenes System errichten und dafür sorgen, dass dieses auch erhalten wird. BILDUNGÜBERALLES handelt davon, wie man sich im zeitgenössischen Dschungel pädagogischer Modelle und kindlicher Entwicklungen zurechtfinden kann, und reflektiert in verschiedenen symbolischen Szenen potenzielle Auseinandersetzungen zwischen Kindern und Erwachsenen. (Carola Dertnig)

High School

Frederick Wiseman, US 1968, 75 Min., s/w, engl OF Regie, Schnitt: Frederick Wiseman, Kamera: Richard Leiterman, Produzent: Frederick Wiseman

_

Mit fragmentierten Sequenzen, visuellen Wortspielen, schonungslosen Close-ups und genialen Cuts schafft Frederick Wiseman ein beißendes Porträt der North East High School in Philadelphia, die damals zu den besten Schulen der Stadt zählte. Kontrolle, Unterdrückung und Angepasstheit, das sind die Botschaften, die von den [...] Lehrer_innen und Administrator_innen an die generell lustlosen Schüler_innen unaufhörlich vermittelt werden. Eigenständiges Denken wird ins Lächerliche gezogen, die Teenager werden in ein Korsett von Vorschriften gepresst, sie werden manipuliert, irritiert, gelangweilt und somit in ein generisches Dasein gezwungen. Am Ende des Films zeichnen die vertraute Beschaulichkeit und die disziplinäre Monotonie an den öffentlichen Schulen ein schockierend selbstgefälliges Bild völligen Festgefahrenseins. (Brittany Gravely, Harvard Film Archive)

17

_

Glimpse

_

Artur Żmijewski, DE 2016–17, ca. 20 Min., ohne Ton

Glimpse zeigt das Leben in vier europäischen Flüchtlingslagern, darunter der "Dschungel" in Calais. Der Stil erinnert an ethnografische Filme und Propagandakino aus dem frühen 20. Jahrhundert: Männer und Familien sind unmittelbar und kompromisslos in Schwarz-Weiß auf 16mm-Filmmaterial gebannt. (IFF Rotterdam)

Kontrovers und beunruhigend präsentieren sich Żmijewskis Arbeiten als Wahrnehmungsinstrumente, die jedenfalls dazu angetan sind, Diskussionen anzuregen. (Marta Dziewańska)

Aggregat

_

Marie Wilke, DE 2018, 92 Min., OF mit engl. UT Regie, Buch: Marie Wilke, Kamera: Alexander Gheorghiu, Schnitt: Jan Soldat, Marie Wilke, Ton, Sounddesign: Uwe Bossenz, Produktion: Kundschafter Filmproduktion, ZDF – Das kleine Fernsehspiel

Anschließend Marie Wilke im Gespräch mit Gastkurator Dominik Kamalzadeh (Filmkritiker, Der Standard)

_

Gedreht wurde in den Jahren 2016 und 2017. Drehorte waren die Redaktionen der Bild-Zeitung und der taz, das ARD-Hauptstadtstudio und der MDR, Konferenzräume im Bundestag, Marktplätze in Dresden und Gaststätten in Sachsen. Der Film zeigt Fragmente aus einem Land im Umbruch: Politiker üben in der Gruppe körperliche Abwehrtaktiken und wie sie mit Menschen sprechen sollen, die sagen: "Die kriegen alles und wir nichts." In einer Redaktionskonferenz der Bild-Zeitung geht es um syrische Straftäter und Kaffeefahrten. Eine Kunstführung im Reichstag beschäftigt sich mit der Skulptur *Tisch mit Aggregat* von Joseph Beuys. Ein Fernsehbeitrag des MDR über Rechtspopulismus wird geschnitten. Eine Menge ruft: Volksverräter. Lügenpresse. (Marie Wilke)



November / Dezember 2018 Vor dem Hintergrund des Aufstiegs der globalen Rechten und ihrer misogynen und antifeministischen populistischen Genderpolitiken formiert sich aktuell eine neue Frauenbewegung. Märsche, Demonstrationen und Streiks verdeutlichen das Wiedererstarken des feministischen Bewusstseins und signalisieren Hoffnung und Aufbruchsstimmung. Diese gilt es zu stärken und gleichzeitig emanzipatorische Bewegungen im Feminismus, lokal und transnational, sowohl aktuell wie auch in historischen Dis/Kontinuitäten in den Blick zu nehmen. (Luisa Ziaja)

In Kooperation mit Elke Krasny (Akademie der bildenden Künste Wien), Dorothee Richter und Lara Perry (Feminist Curators United)

Die im Rahmen des letzten Teils der Reihe gezeigten Filme widmen sich der umstrittenen Definition von "Feminismus" und "feministisch" aus historischer Perspektive. In Françoise Dasques' Porträt einer Konferenz und ihrer Teilnehmerinnen sind es 1985 die Begriffe der Inklusion und der Intersektionalität – das Durchkreuzen der verschiedenen Diskriminierungsformen –, die die "Frauenbewegung" gehörig erschüttern. Am Horizont zeichnet sich auch hier bereits die radikale Hinterfragung und Neudefinition von Geschlechterverhältnissen und -zuschreibungen ab. Diese finden schließlich in Ashley Hans Scheirls Dandy Dust 1998 ihre Erfüllung, denn die Protagonist_in des Films ist "genderfluid", Mensch-Maschine und weiß um die Mittel der Inszenierung und ihrer gleichzeitigen Brechung. Ließe sich das aus der Zukunft in die Gegenwart retten?

MI/28.11.2018/18.30 UHR

Dandy Dust

Ashley Hans Scheirl, AT/UK 1998, 94 Min., englische OFmdU Regie, Drehbuch, Schnitt: Ashley Hans Scheirl, Kamera und digitale Animation: Jana Cipriani, Kostüme: Amory Peart, Sounddesign: Jewels / Jason Barker, Musik: Yossarian, Emma EJ Doubell, Bent, mit Ashley Hans Scheirl, Suzie Krueger, Tre Temperilli aka Trash, Leonora Rogers-Wright, Svar Simpson, Angela de Castro, Del la Grace Volcano, Sarah Schulman, Sue Golding aka Johnny de Philo, Tina Keane u. v. a.

Anschließend Ashley Hans Scheirl im Gespräch mit Luisa Ziaja und Claudia Slanar

Ein persönlichkeitsgespaltener Cyborg von fluidem Geschlecht zoomt durch die Zeiten, um im Kampf gegen eine vom Stammbaum besessene Familie sein/ihr/e "Selbste" einzusammeln: Die britisch-österreichische Filmemacher_in Ashley Hans Scheirl wendet das Reale ins Absurde, zumindest für die Dauer eines kleinen kriegerisch-kybernetischen, chemo-sexuellen Kino-Abenteuers. Identität ist eben eine Frage der Kreativität, weit über die Grenzen des Kinos hinaus. (Stefan Grissemann)

Der Anspruch, traditionelle Handlungskonzepte und Rollenkonventionen aufzubrechen, ist nicht nur humorvoll und poetisch, sondern auch hochpolitisch: ein Versuch, Tabubereiche anzusprechen und – sowohl im filmischen als auch im gesellschaftlichen Umfeld – einen breiteren und vielfältigeren Handlungsspielraum zu schaffen. (Barbara Pichler)

SO / 2.12.2018 / 15 UHR

La Conférence des Femmes - Nairobi 1985

Françoise Dasques, F 1985, 60 Min., Englisch und Französisch, tw. mit engl. UT

1985 erkoren die Vereinten Nationen Nairobi zum Austragungsort der Dritten Internationalen Frauenkonferenz. In dieser außergewöhnlichen einstündigen Dokumentation lassen sich die heftigen Debatten nachvollziehen, die von den Vertreterinnen der internationalen NGOs parallel zur offiziellen *UN Third World Conference on Women* geführt wurden. Es ging um Themen wie den israelisch-palästinensischen Konflikt, weibliche Genitalverstümmelung, die unterschiedlichen Standpunkte und Bedeutungen der Verschleierung von Frauen im Iran; und es ging darum, den Rednerinnen der transnationalen Allianz der LGBTQI-Gemeinschaft zuzuhören. All das wurde nur von Frauen diskutiert, und zwar quer über alle Klassen, Ethnien und Geschlechterzuschreibungen hinweg. (Nataša Petrešin-Bachelez)



Diskussion gestellt werden.

Blickle Archive Series #29 und #30

_

Das Interview I und II

Interviewtechniken kommen nicht nur in unterschiedlichsten Disziplinen und Wissensfeldern zum Einsatz, sondern auch im künstlerischen Feld. Neben der Kunstkritik und der Kunstwissenschaft bedienen sich westliche Künstler innen seit den 1960er-Jahren des Interviews als Instrument künstlerischer Praxis. Im Rahmen zweier Abende und eines Workshops werden ausgewählte Aneignungen des Interviews im Bereich der Videokunst untersucht. Die präsentierten Interviewanwendungen stellen eine produktive Spannung zwischen wissenschaftlichen Ansprüchen und den Potenzialen der Fiktionalisierung zur Diskussion. Sie werfen Fragen nach dem dadurch transportierten Verständnis von Kommunikation, Körper, Authentizität und Macht auf. Zur ersten Veranstaltung spricht Gastkuratorin Antonia Rahofer mit dem Film- und Medienwissenschaftler Marc Ries (Offenbach/Main) über das Interview als Praxis des Legitimierens, Gestehens, Verteidigens oder Verweigerns. Um welche spezifischen Entwürfe des Selbst und der anderen handelt es sich hierbei, und wie ist es um das Potenzial des Interviews bestellt, zu einer kritischen Selbstbeobachtung von Gesellschaften beizutragen? Am zweiten Abend steht im Gespräch mit der Kunst- und Kulturwissenschaftlerin Angelika Bartl (Berlin) das besondere Begehren der Emanzipation, das die vorgestellten Videos miteinander verbindet, im Zentrum der gemeinsamen Überlegungen. (Antonia Rahofer)

FR/9.11.2018/18.30 UHR

_

Das Interview I: Befragen und Gestehen, Verhören und Verstehen. Das Interview als künstlerische Selbsttechnik

Mit Arbeiten von Martha Rosler, Joerg Burger, Cornelia Sollfrank u.a. Im Gespräch: Marc Ries

MI / 14.11.2018 / 15 UHR

Das Archiv befragen: Interviewfunde aus dem Ursula Blickle Video Archiv

Workshop mit Antonia Rahofer

MI / 14.11.2018 / 18.30 UHR

Das Interview II: Interviews und das Begehren der Emanzipation

Mit Arbeiten von Alejandra Riera, Julika Rudelius, Ingrid Wildi u.a.

Im Gespräch: Angelika Bartl

Blickle Archive Series #31

Shrinking Cinema: The Palais des Beaux Arts Wien

Mit Arbeiten von Juniper Foam, Lucrecia Dalt, Nikola Hansalik und Carlos Carcaré, Sophie Wagner, Seth Lower, Alexandra Wanderer, Anthony Carfello, Cynthia Pachikara und Tom Lonner

Das heutige Bestreben, das Bild so nah wie möglich an die Retina zu bringen, hat dazu geführt, dass das Kino und die herkömmliche Projektion auf die Leinwand ihren gemeinschaftlichen Charakter eingebüßt haben. Wie kann es nun gelingen, den seit einhundert Jahren mehr oder weniger unveränderten physischen Kinoraum und seine soziale Komponente, das gemeinschaftliche Erleben, zu erhalten? Hat sich mit diesen Veränderungen nicht auch die Form der bewegten Bilder gewandelt?

Der erste Abend der Serie Shrinking Cinema ist dem Palais des Beaux Arts Wien gewidmet. Mithilfe eines WLAN-Routers umgibt das virtuelle Palais ein im Jahr 1908 erbautes Jugendstilgebäude gleichen Namens mit einer Daten-Cloud aus Auftragsarbeiten und Texten. In dem hiermit entstehenden noch undefinierten Raum zwischen der Geschichte dieses Wiener Gebäudes und seiner buchstäblichen, aber unsichtbaren Umwelt fungieren Daten als Schnittstellen für die Reproduktion und Darstellung von Kunst und Institutionalität im postdigitalen Zeitalter. Im Mittelpunkt dieses Abends stehen die konzeptuellen Bedingungen einer traditionellen Projektion. Was ändert sich, wenn das Kino plötzlich die Funktion eines überdimensionierten Containers für eine Website einnimmt? (The Palais des Beaux Arts/Claudia Slanar)









DO / 22.11.2018 / 18.30 UHR

Making Off (Germania Dreamland)

Istvan Gyöngyösi, AT/DE 2017, 23 Min., OFmeU

Making Off (Germania Dreamland) ist eine komplexe Geschichtsbetrachtung, deren Argument bewusst fragmentarisch bleibt: Drei junge Männer mit Migrationshintergrund sausen zu den Klängen von Georges Bizets Oper Die Perlenfischer auf einem Rummel durch die Luft. Hier wird am deutlichsten, dass es um Fliehkräfte geht, denen kaum ein "Traumland" auf Dauer entgeht. (Bert Rebhandl)

Doppelgänger

Michaela Taschek, AT 2017, 20 Min., OFmeU

Es ist Freitag der 13. und Vollmond, als Erich Taschek in seinem Badezimmer stirbt. Doch ist dies wirklich der Zeitpunkt, an dem der Vater aus dem Leben der Filmemacherin verschwindet? Michaela Taschek begibt sich mithilfe der Aufnahmen aus dem Familienarchiv auf eine essayistische Spurensuche. Ihre These: Der Vater ist bereits 24 Jahre zuvor gegangen und wurde durch einen "Doppelgänger" ersetzt. (Diagonale 2018)

Organizar lo (im)possible

Carme Gomila, Tonina Matamalas, ES 2017, 14 Min., OFmeU

Las Kellys, die spanische autonome Vereinigung von Hotelzimmermädchen, kämpft darum, deren Arbeitsbedingungen und Lebensqualität zu verbessern. Während der 15 Minuten, in denen sie ein Zimmer putzen müssen, sprechen die Frauen über Gesundheit und soziale Sicherheit, Tourismuspolitik, die Feminisierung prekärer Beschäftigungsverhältnisse und den Widerstand dagegen. Ein animierter Kurzdokumentarfilm, der in Kooperation mit Las Kellys, Barcelona, hergestellt wurde. (Produktionsmitteilung)

DO / 22.11.2018 / 21 UHR

WELTPREMIERE

Die Melancholie der Millionäre

Caspar Pfaundler, AT 2018, 90 Min., OFmeU

Vorstellung durch Sebastian Höglinger (Co-Leiter Diagonale -Festival des österreichischen Films) und Alejandro Bachmann (freier Filmkurator) in Anwesenheit des Regisseurs

Dr. H. erbte in der Wiener Innenstadt ein Haus, das Millionen wert ist, von einer Tante, die nicht wirklich seine Tante war. Dr. H. ist depressiv und möchte sterben – wäre da nicht sein Bruder B., der nicht wirklich sein Bruder ist. Dr. H. spricht darüber, wie er mithilfe eines Tierarztes B. nach einem Schlaganfall aus dem Koma gerettet hat. Und wie B. ihm half, das Haus von seiner sogenannten Tante zu erhalten. Dr. H. hat einen Plan für eine gemeinnützige Stiftung ... (Caspar Pfaundler)



IMPRESSUM

Herausgeberin: Stella Rollig Programm: Claudia Slanar

Texte von: Claudia Slanar (wenn nicht anders angegeben)

Lektorat: Katharina Sacken

Redaktion: Irene Jäger, Claudia Slanar, Monika Voglgruber

Übersetzung aus dem Englischen: Michaela Alex

Grafikdesign: Paul Mayer

S 3 Japannual: Koki Shigeno, Ramen Heads, Filmstill / S 5 Japannual: Kinuyo Tanaka, The Eternal Breasts, Filmstill S 6/7 IEI Cinel: Enrique Gato, Las aventuras de Tadeo Jones, Still, © El Toro Pictures / Lightbox Entertainment / Ikiru Films / Telecinco Cinema / Telefónica Producciones / S 12 IEI Cinel: Daniel Monzón, El Niño, Filmstill, © joseharo / S 14/15 Gemeinsame Wagnisse - Reclaiming Democracy: Carola Dertnig, BILDUNGÜBERALLES, Videostill, Courtesy the artist / S 20/21 Gemeinsame Wagnisse - Movements in Feminism: Françoise Dasques, La Conférênce des Femmes - Nairobi 1985, 1985, Ausstellungsansicht Show Me Your Archive and I Will Show You Who is in Power, KIOSK Gallery, Ghent, 2017, Fotograf: Tom Callemin / S 24/25 Blickle Archive Series #29/#30: Alejandra Riera, hot water (de I'eau chaude), Videostill, Courtesy the artist / S 29 Blickle Archive Series #31: Foto: Seth Weiner, © Palais des Beaux Arts Wien / S 30/31 UNDOX: Caspar Pfaundler, Die Melancholie der Millionäre, Filmstill, Courtesy the artist / S 34/35 Ursula Blickle Video Archiv: Blickle Kino, Foto: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fotos: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fotos: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fotos: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fotos: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fotos: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fotos: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fotos: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fotos: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fotos: Johannes Stoll © Belvedere, Wien / Cover und Innenaufnahmen Blickle Kino im Belvedere 21: Fot







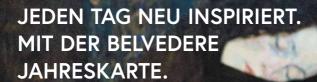












365 TAGE REIER EINTRITT! FREIER EINTRITT! Gilt für Oberes und Gilt für Oberes und Belvedere 21 und Belvedere 21 und Belvedere Kino Blickle Kino

Jahreskarte €39 Näheres online unter www.belvedere.at/Jahreskarte